

Papierkrippen begeistern den Bischof

Krippenkenner Dr. Rudolf Voderholzer entdeckt im Landwirtschaftsmuseum echte Raritäten

Regen. Bekanntes, aber auch viel Unbekanntes hat der Regensburger Bischof Dr. Rudolf Voderholzer bei einem Überraschungsbesuch in der aktuellen Sonderausstellung mit Papierkrippen aus Böhmen im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum Regen entdeckt. Er ist einer von sehr vielen begeisterten Ausstellungsbesuchern, aber wohl der prominenteste.

Ein wenig überrascht war man im Museum, als der bischöfliche Sekretär kurz vor Weihnachten telefonisch für Anfang Januar einen Besuch von Bischof Rudolf Voderholzer ankündigte. Aber schnell stellte sich heraus: Der Bischof ist ein exzellenter Krippenkenner und -sammler. Die wenigen freien Tage in der Weihnachtszeit nutzt er regelmäßig, um verschiedenen bedeutenden



Hoher Besuch im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum: Leiter Roland Pongratz (li.) und das Sammlerehepaar Benno und Emmi Hofbrückl führten Bischof Dr. Rudolf Voderholzer durch die aktuelle Sonderausstellung. – Foto: Pongratz

Krippenausstellungen in seinem Bistum und weit darüber hinaus einen Besuch abzustatten.

Und so war er auch auf die Sonderausstellung „Weihnachten mit Augenzwinkern“ aufmerksam geworden, in der seit Ende Novem-

ber bis 2. Februar vorwiegend rare böhmische Papierkrippen aus der Sammlung des Vilshofeners Benno Hofbrückl gezeigt werden. Der ließ es sich nicht nehmen seine Exzellenz persönlich durch die Ausstellung zu führen.

Dr. Rudolf Voderholzer zeigte keine Berührungsängste und war sofort von der Vielschichtigkeit, den unendlich vielen Details und den anschaulichen Ausführungen von Benno Hofbrückl in den Bann gezogen. Obwohl er schon so viele Krippenausstellungen besucht hatte, beeindruckte ihn die Papierkrippen-Sammlung besonders. In dieser Fülle habe er Vergleichbares noch nirgends gesehen, gratulierte er dem Sammlerkollegen. Seine persönliche Liebe und Hinwendung zu Krippen verschiedenster Ausführungen gehe ähnlich wie bei Benno Hofbrückl in seine Kindheit zurück. Das Krippenschauen in den Münchner Kirchen bewahre er als eine seiner schönsten Kindheitserinnerungen. „Obendrein sind Krippen ein wunderbares und erstaunliches Beispiel der kulturellen Vielfalt.

Die weltweite Verbreitung fasziniert mich. Den szenischen Anordnungen entströmt ein hoher Verkündigungswert. Mit allen Sinnen kann hier das Mysterium von Christi Geburt wahrgenommen werden.“, betonte Bischof Rudolf.

Zum Abschluss hatte Museumsleiter Roland Pongratz ein kleines Zuckerl für Dr. Voderholzer parat – im Kellerdepot des Museums konnte der Bischof einzelne Figuren der „Pscheidl-Krippe“ hautnah in Augenschein nehmen. „Die ganze Pracht dieser Krippe können Sie im nächsten Advent erleben, wenn wir sie wieder zeigen“, verriet Pongratz mit einem Augenzwinkern, worauf der Regensburger Oberhirte entgegnete: „Unbedingt eine Einladung schicken!“ – pon